

⑯ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift  
⑯ DE 35 38 597 A1

⑯ Int. Cl. 4:  
E04D 1/36

⑯ Aktenzeichen: P 35 38 597.9  
⑯ Anmeldetag: 30. 10. 85  
⑯ Offenlegungstag: 28. 5. 86

Behördeneigentum

DE 35 38 597 A1

⑯ Innere Priorität: ⑯ ⑯ ⑯

29.11.84 DE 34 43 581.6

⑯ Anmelder:

Metzeler Schaum GmbH, 8940 Memmingen, DE

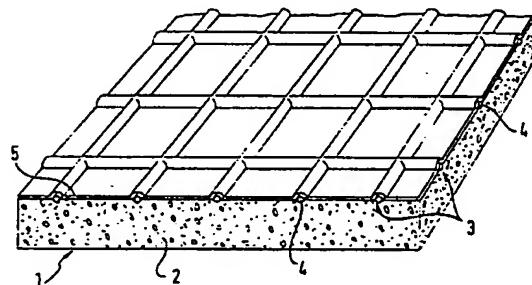
⑯ Erfinder:

Baatz, Günther, Dr., 8941 Buxheim, DE; Diehl, Hermann, 6800 Mannheim, DE; Machholz, Walter, 8940 Memmingen, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑯ Unterspannbahn für geneigte Dächer

Bei einer Unterspannbahn, die aus einer dampfdiffusionsoffenen, aber oberflächenwasserdichten Folie und einer Verstärkungsschicht besteht, ist zur Verbesserung der Diffusionsmöglichkeit und einer Erhöhung der Festigkeit erfundungsgemäß vorgesehen, daß die Folie mit einer Verstärkungsschicht aus einem offenporigen Weichschaumstoff (2) und einer zwischen Weichschaumstoff (2) und Folie (5) angeordneten Armierung aus einem reißfesten Gittergewebe (3) versehen ist und eine diffusionsäquivalente Luftschichtdicke von 0,07-0,12 m aufweist.



DE 35 38 597 A1

1 METZELER SCHAUM GMBH  
Memmingen

München, den 29.10.1985  
Unser Zeichen: MS 176 b P 84

5

Patentansprüche

1. Unterspannbahn für geneigte Dächer, bestehend aus  
10 einer dampfdiffusionsoffenen, aber oberflächenwasserdichten Folie und einer Verstärkungsschicht, gekennzeichnet durch eine Folie (5) sowie einer damit verbundenen Verstärkungsschicht aus einem offenporigen Weichschaumstoff (2) und einer zwischen Weichschaumstoff (2) und Folie (5)  
15 angeordneten Armierung aus einem reißfesten Gittergewebe (3) mit einer diffusionsäquivalenten Luftsichtdicke von 0,07 - 0,12 m.
2. Unterspannbahn nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (5) eine Dicke von 20 - 40 µm, insbesondere 25 - 30 µm, aufweist.
3. Unterspannbahn nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (5) aus Polyurethan besteht.
- 25 4. Unterspannbahn nach einem der Ansprüche 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (5) mit einer reflektierenden Oberfläche versehen ist.
- 30 5. Unterspannbahn nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Gittergewebe (3) aus Polyester besteht.
6. Unterspannbahn nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Gittergewebe (3) aus Filamenten (4) mit  
35 einem Durchmesser von 0,3 - 1,0 mm, insbesondere

- 1 0,5 - 0,8 mm, hergestellt ist und eine Maschenweite von 6 - 20 mm, insbesondere 8 - 12 mm, aufweist.
- 5 7. Unterspannbahn nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die offenporige Weichschaumschicht (2) aus Polyether-Polyurethan eine Dicke von 2 - 12 mm, insbesondere 4 - 8 mm, aufweist.
- 10 8. Unterspannbahn nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 - 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (5) im Bereich zwischen den Filamenten (4) einer Masche des Gittergewebes (3) mit dem Schaumstoff (2) zumindest teilweise verbunden ist.
- 15 9. Unterspannbahn nach Anspruch 1 - 8, dadurch gekennzeichnet, daß Weichschaumstoff (2), Gittergewebe (3) und Folie (5) durch Flammkaschieren miteinander verbunden sind.
- 20 10. Unterspannbahn nach Anspruch 1 - 9, dadurch gekennzeichnet, daß sie unmittelbar auf den Dachsparren (6) und der Zwischensparren-Dämmung (7) angeordnet und durch Konterlattung (9) befestigt ist.
- 25 11. Unterspannbahn nach Anspruch 1 - 9, dadurch gekennzeichnet, daß sie bei sparrenoberseitigen Dämmssystemen aus starren Isolierplatten unmittelbar auf den Dämmplatten angeordnet ist.

30

35

1 METZELER SCHAUM GMBH  
Memmingen

3 München, den 29.10.1985  
Unser Zeichen: MS 176 b P 84

5

Unterspannbahn für geneigte Dächer

10 Die Erfindung betrifft eine Unterspannbahn für geneigte Dächer, bestehend aus einer dampfdiffusionsoffenen, aber oberflächenwasserdichten Folie und einer Verstärkungsschicht.

15 Bei Dächern dringt unter bestimmten Wetterbedingungen Feuchtigkeit der Raumluft in die Wärmedämmung ein und kann, wenn diese aus Verschmutzungsgründen oder wegen der Ableitung des Oberflächenwassers von oben abgedeckt ist, durch Taupunktunterschreitung zu unerwünschten Durchfeuchtungen und damit teilweisem Verlust der wärmedämmenden Eigenschaften führen. Aus diesem Grunde war es bisher erforderlich, stets zwischen der Wärmedämmung und einer oberen Abdeckung einen Belüftungsraum freizulassen.

20 Aus der EP-A 0 046 944 ist eine Wärmedämmung eines Steildaches im Raum zwischen den Dachsparren bekannt, bei der die als Unterspannbahn dienenden Kaschierungsbahn nur eine geringe Wasserdampfdurchlässigkeit, d.h. einen hohen Wasserdampfdiffusionswiderstand aufweist.

25 30 Demgegenüber liegt der vorliegenden Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine Unterspannbahn zu schaffen, die nur einen sehr geringen Wasserdampfdiffusionswiderstand aufweist, die aber dennoch oberflächenwasserdicht und sehr flexibel ist und sich den Unebenheiten des Daches bzw. der darunterliegenden Wärmedämmsschicht gut anpaßt, trotzdem eine

1 ausreichende Reißfestigkeit hat und insbesondere keinen Belüftungsraum zwischen Unterspannbahn und Dämmstoff erforderlich macht.

5 Die Lösung dieser Aufgabe besteht erfindungsgemäß aus einer Folie sowie einer damit verbundenen Verstärkungsschicht aus einem offenporigen Weichschaumstoff und einer zwischen Weichschaumstoff und Folie angeordneten Armierung aus einem reißfesten Gittergewebe mit einer diffusionsäquivalenten Luftschichtdicke von 0,07 - 0,12 mm.

10

Durch die Einfügung einer derartigen Armierung ist es möglich, eine Dachbahn mit einer extrem dünnen Folie herzustellen, die sich trotz Regendichtheit durch hohe  
15 Wasserdampfdurchlässigkeit auszeichnet. Trotz günstiger Diffusionswerte ist die Unterspannbahn so fest, daß sie allen auf der Baustelle vorkommenden Beanspruchungen standhält. Durch den Schaumstoff wird darüberhinaus neben einer guten Anpassung an die baulich bedingten Unebenheiten des Daches eine zusätzliche Schalldämmung erzielt, was bei einer Auflage auf wärmedämmenden Kunststoffschaumplatten aus Styropor, Polyurethan oder ähnlichem besonders vorteilhaft ist.

20

25 Zweckmäßigerweise weist die Folie eine Dicke von 20 - 40 µm, insbesondere 25 - 30 µm auf und besteht aus Polyurethan. Dabei kann die Folie auch mit einer reflektierenden Oberfläche versehen sein, um Einstrahlungen zurückzuwerfen und damit die Dämmung des Daches noch weiter  
30 zu verbessern.

35 Das Gittergewebe besteht zweckmäßigerweise aus Polyester und weist Filamente mit einem Durchmesser von 0,3 - 1 mm, insbesondere 0,5 - 0,8 mm, sowie eine Maschenweite von 6 - 20 mm, insbesondere 8 - 12 mm, auf.

1

Vorteilhafterweise weist die offenporige Weichschaumschicht aus Polyäther-Polyurethan eine Dicke von 2 - 12 mm, insbesondere 4 - 8 mm, auf.

5

Um eine gute Gesamtfestigkeit zu erhalten, kann die Folie im Bereich zwischen den Filamenten einer Masche des Gittergewebes mit dem Schaumstoff zumindest teilweise verbunden sein. Besonders zweckmäßig ist es, wenn Weichschaumstoff, Gittergewebe und Folien durch Flammkaschieren miteinander verbunden sind.

10 15 Die Unterspannbahn kann dann unmittelbar auf den Dachsparren und der Zwischensparrendämmung angeordnet und durch Konterlattung befestigt sein.

20 Bei einem sparrenoberseitigen Dämmssystem aus starren Dämmplatten kann die Unterspannbahn unmittelbar auf den Dämmplatten angeordnet werden.

25 30 Anhand einer schematischen Zeichnung sind Aufbau und Funktionsweise von Ausführungsbeispielen nach der Erfindung näher erläutert. Dabei zeigen

25 Fig. 1 die perspektivische Ansicht eines Abschnittes der Unterspannbahn in vergrößertem Maßstab und

30 Fig. 2 eine perspektivische Ansicht, teilweise geschnitten, der Anordnung der Unterspannbahn auf einem Steildach.

35 Wie aus Fig. 1 zu ersehen ist, besteht die Unterspannbahn 1 praktisch aus drei Schichten, nämlich der Weichschaumschicht 2, dem Gittergewebe 3 mit den Filamenten 4 sowie der abdeckenden Folie 5.

1

Die Folie 5, die zweckmäßigerweise aus Polyurethan besteht, hat eine Dicke von 20 - 40  $\mu\text{m}$ , insbesondere von 25 - 30  $\mu\text{m}$ . Nach DIN 53455 beträgt die Reißdehnung 5 550 - 600 % und die Reißfestigkeit 50 - 75 N/mm<sup>2</sup>. Die Wasserdampfdurchlässigkeit - gemessen nach DIN 53122 - bei 38°C und 90 % relativer Luftfeuchtigkeit beläuft sich bei einer 30  $\mu\text{m}$  starken Polyätherfolie auf 350 g/m<sup>2</sup>d bzw. bei einer entsprechenden Polyätherfolie auf 10 900 g/m<sup>2</sup>d. Gegen Oberflächenwasser ergab die Wasserdrukprüfung nach DIN 53886 Werte von über 1500 mm WS (entsprechend 165 mbar). Ferner kann die Folie mit brandhemmenden Zusatzstoffen ausgerüstet sein.

15 Die unterhalb der Folie 5 verlaufende Armierung 3 besteht aus einem Gittergewebe oder -gelege, das durch Wirken, Weben, Verflechten, Verknüpfen oder Koextrusion sich kreuzender Filamente 4 hergestellt werden kann und das mit festen oder losen Kreuzungspunkten ausgerüstet ist.

20 Die Maschenweite beträgt 6 - 20 mm, insbesondere 8 - 12 mm. Die einzelnen Filamente 4 haben dabei eine Dicke von 0,3 - 1 mm, insbesondere 0,5 - 0,8 mm, wobei Kette oder Schuß, aber auch aus einzeln liegenden Fäden in Form von Bändchen mit einer Breite von 0,3 - 3 mm, 25 insbesondere 0,5 - 1,5 mm ausgebildet sein können.

Als Schaumstoffbahn 2 werden vorteilhafterweise offenporige Polyäther-Polyurethan-Weichschaumstoffe mit 25 - 45 kg/m<sup>3</sup>, insbesondere 30 - 35 kg/m<sup>3</sup> Rohdichte, und 30 einer Dicke von 2 - 12 mm, insbesondere 4 - 8 mm, verwendet, die nach DIN 53571 eine Zugfestigkeit größer als 85 kPA besitzen. Die Luftdurchlässigkeit sollte 100 - 300 1/min 100 cm<sup>2</sup>, insbesondere 160 - 200 1/min 100 cm<sup>2</sup> bei 10 mm Wassersäulendruck und 50 mm Probendicke be- 35 tragen.

1

Die drei Schichten, nämlich die Folie 5, das Gittergewebe 3 und die Schaumstoffbahn 2, werden zweckmäßigerweise durch Flammkaschieren miteinander verbunden. Dadurch werden die Filamente 4 des Gittergewebes 3 teilweise in die Schaumstoffbahn 2 eingebettet und die Folien 5 vollflächig mit dem Schaumstoff und zumindest abschnittsweise mit den Filamenten 4 des Gittergewebes 3 verklebt. Damit wird auch die Reißfestigkeit der Unterspannbahn erhöht und ein Verzug durch Falten oder Wellen erschwert. Gleichzeitig wird die Diffusion des Wasserdampfes durch den ungestörten Übergangsbereich der Folien 5 zwischen Gittergewebe 3 und Schaumstoff 2 erleichtert.

15 Eine zusätzliche Erhöhung der Festigkeit ist dadurch möglich, daß die Folie 5 gereckt ist. Dies hat auch den Vorteil, daß bei Auftreten eines Feuers die Folie wegschrumpft und dadurch ein Weiterbrennen erschwert.

20 In gleicher Weise ist es auch möglich, die Filamente 4 des Gittergewebes oder -geleges 3 durch Recken in ihrer Festigkeit zu erhöhen.

25 Insgesamt kann durch eine spezielle Ausrüstung der drei Schichten der Unterspannbahn eine Schwerentflammbarkeit der Baustoffklasse B1 oder zumindest eine Baustoffklasse 2 nach DIN 4102 erreicht werden.

30 In Fig. 2 ist nunmehr ein Anwendungsbeispiel der Unterspannbahn 1 auf einem Steildach näher erläutert. Dabei ist zunächst der Zwischenraum zwischen den Dachsparren 6 in voller Höhe mit Dämmstoff 7, beispielsweise aus einer Mineralwolle, ausgefüllt. Unterseitig kann dabei noch eine Kaschierung in Form einer Metallfolie 8 als Dampfsperre aufgebracht sein. Hierfür ist aber auch eine

1 Schicht bzw. ein Material ausreichend, dessen diffusions-  
äquivalente Luftschichtdicke lediglich 2 m beträgt. Ober-  
seitig ist nunmehr auf die Dachsparren 6 und unmittelbar  
auf den Dämmstoff 7 die erfindungsgemäße Unterspannbahn 1  
5 aufgebracht. Diese Unterspannbahn 1 wird zweckmäßiger-  
weise über eine Konterlattung 9 auf die Dachsparren 6  
aufgenagelt. Es ist aber auch möglich, die Unterspannbahn  
1 zunächst ohne Lattung 9 unmittelbar auf die Dachsparren  
10 6 aufzunageln. Wegen des relativ engmaschigen Gittergewe-  
bes 3 werden dabei durch die im Dachhandwerk üblichen  
Klammern immer einzelne Filamente erfaßt, so daß sich  
eine schnelle und sichere Anbringung auch bei ungünstigen  
Wetterverhältnissen, wie beispielsweise einem stärkeren  
15 Wind, ohne weiteres möglich ist. Auf die Konterlattung 9  
wird dann die eigentliche Lattung 10 aufgebracht, auf der  
die einzelnen Dachziegel 11 festgelegt werden.

Die Unterspannbahn 1 wird dabei zweckmäßigerweise reihen-  
weise von unten nach oben traufparallel verlegt, wobei je  
20 nach Neigung des Daches eine entsprechende Überlappung  
zweckmäßig ist. Wegen der geringen Dampfbremswirkung der  
erfindungsgemäßen Unterspannbahn kann diese dann durch-  
gehend über den First hinweg eingebaut werden.

25

30

35

Nummer: 35 38 597  
 Int. Cl. 4: E 04 D 1/36  
 Anmeldetag: 30. Oktober 1985  
 Offenlegungstag: 28. Mai 1986

- 9 -

3538597

PIAG

FIG. 1

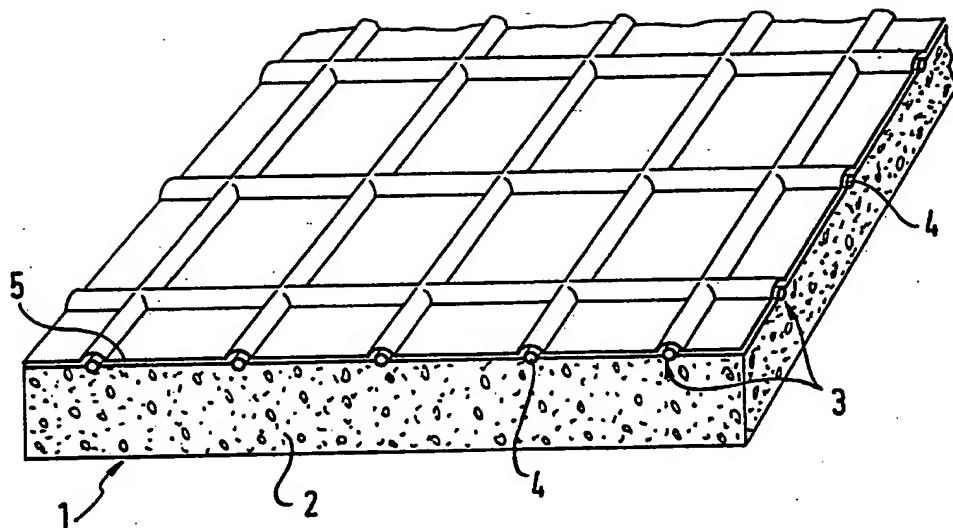
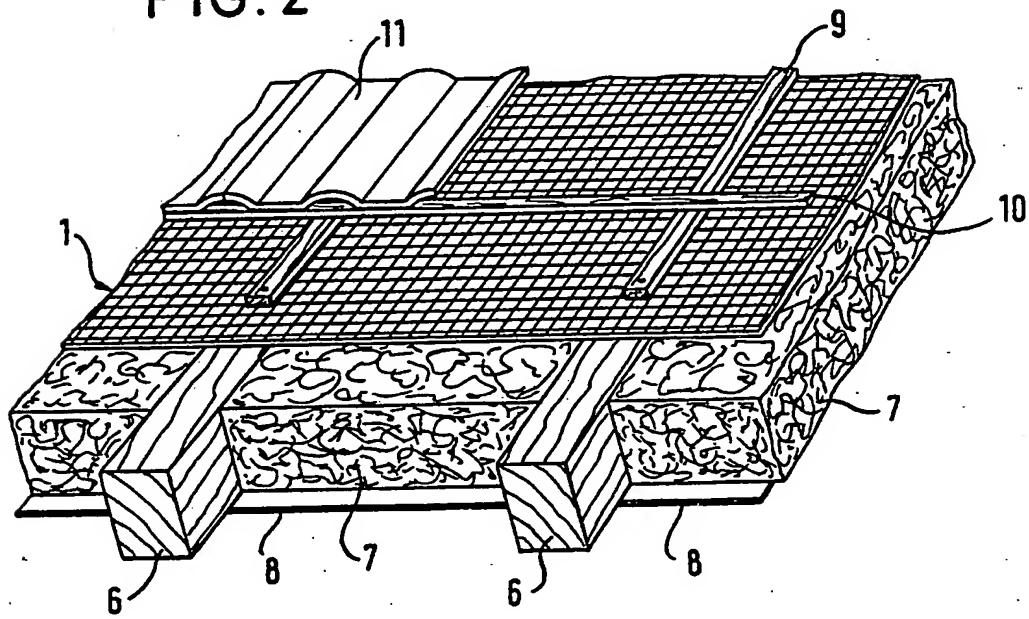


FIG. 2



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADING TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**  
As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.